

Rollenprofil (Szenario 3)

Ungarn



Hauptstadt	Budapest
Sprache	Ungarisch
Einwohner	10 Millionen
BIP pro Kopf	ca. 10.600€
Arbeitslosenquote	7,7%



Sie sind Vertreterin/Vertreter des Landes Ungarn. Die ungarische Wirtschaft ist im Vergleich zu anderen Ländern nicht besonders stark. Das BIP ist nicht besonders hoch. In den nächsten Jahren könnte sich das jedoch ändern: Ihnen wird ein gutes Wirtschaftswachstum vorausgesagt. Trotzdem stehen Sie im europäischen Vergleich nicht besonders gut da. Die Arbeitslosenquote ist in Ungarn nicht besonders hoch. Sie stehen besser da als viele andere Länder in der EU.

Ungarn ist 2004 der EU beigetreten. Sie sind für ein starkes Europa und sind stolze Europäer. Aufgrund von historischen Gründen sehen Sie sich schon immer als ein fester Teil der europäischen Gemeinschaft. Ungarn ist kein großes aber auch kein kleines Land. Sie profitieren von Europa wirtschaftlich. Politisch haben Sie durch einige Gesetze (z.B. zur Pressefreiheit) ein wenig Unruhe in die EU gebracht. Einige EU-Staaten haben die Sorge, dass die Demokratie in Ungarn schwächer wird. Das gefällt den anderen Ländern nicht.

Ungarn steht der europäischen Integration generell positiv gegenüber. Sie wissen, wie wichtig die EU für Ihr Land ist und wollen eine starke Union. Bei manchen europäischen Projekten machen Sie aber nicht mit: In Ungarn bezahlt man zum Beispiel mit „Forint“ und nicht mit Euro. Das soll auch so bleiben! Die Institutionen in Brüssel haben viel Macht. Sie wollen jedoch noch die wichtigsten Entscheidungen in Budapest treffen. Wichtig ist Ihnen auch, dass die großen Länder nicht zu viel Einfluss bekommen und Sie auch gehört werden. Sie wollen Europa, möchten aber auch mitbestimmen! Das ist Ungarn wichtig.

In der Finanzierungsfrage akzeptieren Sie sowohl Vorschlag 2 (Die EU finanziert sich aus einer Kombination aus Steuer und Beiträgen der Mitgliedstaaten) als auch Vorschlag 3 (Die EU finanziert sich weiterhin nur aus Beiträgen der Mitgliedstaaten). Vorschlag 1 lehnen Sie ab, da hier nur die Bürgerinnen und Bürger die Ausgaben der EU über eine Steuer bezahlen müssen. Sie befürchten, dass die Bürgerinnen und Bürger gegen diese Steuer sind, denn niemand zahlt gern Steuern. Der Vorteil bei Vorschlag 2 ist, dass der Staatshaushalt entlastet wird und Sie dieses Geld sparen können. Der Vorteil bei Vorschlag 3 ist, dass die Bürgerinnen und Bürger nicht weiter belastet werden.